

## Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

7. Sitzung vom 11. Februar  
(Schluß)

Die zweite Beratung des landwirtschaftlichen Staats wird fortgesetzt.  
Abg. **Winkler** (freil.) weist auf die eminente Wichtigkeit einer rationellen Zucht von Ziegenbäckern in Schlesien hin. Diese Ziegenbäckern sollten durch einen Sozialrat dirigiert werden. Die Ziegenbäckern können die Zucht für diese Zwecke nicht aufbringen, hier muß der Staat in dieser Hinsicht eingreifen. Würde der Staat die Ziegenbäckern zur Aufzucht anleiten, würde er erstens den vielen Bauern helfen, für die diese Ziegenbäckern zum größten Teil unrentabel sind, zweitens würden diese aufgezogenen Ziegen einen sehr wertvollen Wollschaf heranzüchten bilden, und drittens würde der Staat in Zukunft daraus eine bedeutende Einnahme haben. (Bravo.)

Landwirtschaftsminister **W. Wilmers**: Ich bin durchaus bereit, die Anforderungen, soweit die Mittel reichen, zu unterstützen. Doch die Anforderungen durch höhere Posten drängen werden. Ich habe den Entschluß gemacht, die Anforderungen durch die Aufzucht von Ziegenbäckern zu befriedigen, aber nur auf dem Wege der Aufzucht von Ziegenbäckern. Das ist aber gerade in Schlesien fast unmöglich nicht zu tun.

Abg. **Winkler** (freil.) weist auf die eminente Wichtigkeit einer rationellen Zucht von Ziegenbäckern in Schlesien hin. Diese Ziegenbäckern sollten durch einen Sozialrat dirigiert werden. Die Ziegenbäckern können die Zucht für diese Zwecke nicht aufbringen, hier muß der Staat in dieser Hinsicht eingreifen. Würde der Staat die Ziegenbäckern zur Aufzucht anleiten, würde er erstens den vielen Bauern helfen, für die diese Ziegenbäckern zum größten Teil unrentabel sind, zweitens würden diese aufgezogenen Ziegen einen sehr wertvollen Wollschaf heranzüchten bilden, und drittens würde der Staat in Zukunft daraus eine bedeutende Einnahme haben. (Bravo.)

Landwirtschaftsminister **W. Wilmers**: Ich bin durchaus bereit, die Anforderungen, soweit die Mittel reichen, zu unterstützen. Doch die Anforderungen durch höhere Posten drängen werden. Ich habe den Entschluß gemacht, die Anforderungen durch die Aufzucht von Ziegenbäckern zu befriedigen, aber nur auf dem Wege der Aufzucht von Ziegenbäckern. Das ist aber gerade in Schlesien fast unmöglich nicht zu tun.

## Die „Kardinalnächte“.

Der dem Staatsgericht in Rom wird gegenwärtig ein Prozeß gegen die Hochpriester Filomena Spopato verhandelt, die einer Reihe von Schwindeln und Betrügern beschuldigt ist. Der Anklage liegen, wie die „Frankfurter Ztg.“ berichtet, folgende Thatfachen zu Grunde: Am 20. März 1905 wurde in Rom ein Prozeß gegen die Hochpriesterin Filomena Spopato verhandelt. Sie wurde beschuldigt, durch ihre Betrügereien, die sie in Rom und in anderen Städten verübt hat, einen Schaden von 10 Millionen Lire verursacht zu haben. Die Anklage lautet: Die Hochpriesterin Spopato habe durch ihre Betrügereien, die sie in Rom und in anderen Städten verübt hat, einen Schaden von 10 Millionen Lire verursacht zu haben. Die Anklage lautet: Die Hochpriesterin Spopato habe durch ihre Betrügereien, die sie in Rom und in anderen Städten verübt hat, einen Schaden von 10 Millionen Lire verursacht zu haben.

die Notwendigkeit ein, daß eine Millionenteils gute Toilette haben muß, empfängt darin seinen Gehalt an die berühmte Schneiderin der Familie, Frau Giannini. Die durch die Mündigkeit der Kardinalnächte begünstigte Schneiderin macht Toiletten im Werte von 1700 Lire und — Hundert. Einige Tage darauf erhält Filomena vier Briefe unter anderem vom Prinzen Sabotini, einem alten Bekannten von Ferrerri und dem bekannten Dominiannischen und Gelprediger Vater Giardi, sie unterhalte auch eine lebhaftes Freundschaft mit der Königin Margherita. Die Königin lebt den lieben Hubsch, der zur Königin-Mutter befohlen wird, einen Willkommensbesuch zu machen. Der König geht Filomena aber zu einem Quabauer, der die Kosten mit falschen Brillanten tauscht, und zum Beibehalt. Von Briefen wird nicht mehr gesprochen. Weiter: Am 10. März 1905 wird im Saal des Villonien nicht herbeigeführt, er stellt keine Forderungen, unter dem Schutz des Vater, dem er von nun an täglich Briefe schreibt, die sich mit an ihn persönliche grüßlichen Worten der Königin-Mutter freuzen. Giardi ist nun freier und Filomena, um so mehr, als er auf einen anderen Dominiannischen, Vater Giardi, etwas mit sich bringt, weil dieser schon in Mail bei Pompeji Filomena besichtigt hatte, daß ihm seine Vorgesetzten nach San Minialta bei Florenz verbannten. Nun hinterlegt Filomena bei einem Notar ein Testament, in dem sie Vater Giardi zum Erben ihres Erbes, ihrer Millionen, Bälste und Willen einsetzt, wenn es ihm gelingt, ihr zu ihrem Rechte zu verhelfen. Im Mai soll Vater Giardi in Triest verstorben. Bald ein Giardi nach Filomena muß nach Triest, wo ein Großvater von ihr weicht und andere Freunde, die sie persönlich für ihren Prozeß unterstützen. Der Graf Rampolla getrig ist, frecht die Frau des Notariats 1200 Lire Preisgeld vor, und will sogar ihren Schilling selbst begleiten. Tags darauf appelliert Filomena indogegen an die Hofstelle des Notariats, zeigt, daß der Graf von Ende, Filomena muß nach Rom zu Vater Giardi gehen, und auch deshalb, weil Monte Carlo nahe bei Turin ist, wo der Prozeß sich abspielen wird. Am Tage der Abreise erwidert sie sich, die Brillanten seien nicht mehr vorhanden, die von der Gattin erhaltenen Summe, deren Spender jetzt auf einmal Rampolla ist, bezeichnet sie als zu gering und erreicht es dem auch, daß ihr der Graf noch 1000 Lire gibt. Am Tage vor der Abreise scheidet sie als treue Freundin den Schwarm der Hausfrau in deren Heim ein, einen geliebten Brief, dem Inhalt nach, die Frau der Gattin, Mutter, Vater, Operation der Justiz und Beibehalt.

Nun geht der Scheinbild von Triest aus weiter. Der Notariatsgericht fordert 1200 Lire, dann auf Grund eines gefälschten Briefes von Rampolla 5000 Lire, dann noch einmal 2000 Lire, die er wie die früheren Summen selbst hat bringen müssen. Die letzten Tage von Triest gehen zu Ende, Filomena muß nach Monte Carlo gehen, um sich in den Besitz der Villa zu setzen, in der ihre Mutter verstorben wurde, und auch deshalb, weil Monte Carlo nahe bei Turin ist, wo der Prozeß sich abspielen wird. Am Tage der Abreise erwidert sie sich, die Brillanten seien nicht mehr vorhanden, die von der Gattin erhaltenen Summe, deren Spender jetzt auf einmal Rampolla ist, bezeichnet sie als zu gering und erreicht es dem auch, daß ihr der Graf noch 1000 Lire gibt. Am Tage vor der Abreise scheidet sie als treue Freundin den Schwarm der Hausfrau in deren Heim ein, einen geliebten Brief, dem Inhalt nach, die Frau der Gattin, Mutter, Vater, Operation der Justiz und Beibehalt.

erschient nach zwei Stunden mit einem Brief des Kardinals, worin dieser Vater Giardi bittet, seiner Bitte 5000 Lire zu geben, die er in Rom sofort zurückerhalten werde. Der Vater weist mit Filomena nach Florenz, von dort geht er nach San Minialta zu dem dortigen bekannten Vater Giardi, der jetzt Vermögensverwalter des Kardinals ist, und erhält von ihm auf den Brief Rampolla hin 6000 Lire. Von diesen gibt er 5000 an Filomena und mit den übrigen tausend reist er nach Monte Carlo zurück, während die Erbin nach Rom geht. Frau Giardi hat sich, die sich allein im folgenden Monate Carlo langweilt, die Zeit damit vertrieben, freundschaftlich im Gesicht Filomenas herumzukommen, wo sie einige lustige Bemerkungen entlockt. Die Augen gehen ihr auf; sie fecht nach Rom zurück; ein Besuch Filomenas, den Grafen nochmals anzugewinnen, mündig, worauf die Kardinalnächte verschwindet. Vater Giardi findet Filomena, die sich krank stellt, aber doch heimlich nach San Minialta entweicht, und dort unter dem Vorwande, daß sie Vater Giardi, der in Venedig verhaftet worden sei, retten müsse, von Vater Giardi weiter 6000 Lire ergattert. Nach Florenz zurückgekehrt, mußte sie nach Bologna reisen, um dort ein Vermittlungsamt zu besuchen. Von dort telegraphiert sie an Giardi, Stoppato befindet sich in Neapel, da sie sich aber Mutter fühle, dürfe sie nicht mit der Gattin haben reisen, Giardi muß also kommen und sie mittels Autogramms nach Neapel bringen. Und Giardi, der jetzt die Flutte abspricht, tut, wie ihm geliebt.

Unterdessen hatte die Schneiderin in Rom gefogt. Eine Woche später nannten der Graf und seine Tochter die Filomena verurteilt. Die Polizei suchte nun auch den Ferrerri. Sie hatte von ihm erfahren, daß er als Fahrer von Venogno wegen Diebstahls von Kirchenbüchern verurteilt worden war, nebstbei häufige Besuche von einer gewissen neapolitanischen Dame erhalten habe, die auch in seiner Privatwohnung verweilte. Doch ferret diese Dame der Filomena sehr ähnlich seie. Im Dezember erwiderte man ihn, Filomenas Vorgesetzte wurde nun auch gefogt. 1902 war sie wegen Betruges in Padua zu sechs Monaten und 1905 in Neapel zu zwei Jahren in ihrer Privatwohnung verurteilt worden; sie hatte also ihre feinsinnigsten Studien auf der Hochschule des Betruges, im Gefängnis gemacht. Dort wird sie auch gefogt haben, daß die moderne Rechtschaffenheit human denkt; denn sie will sich im Prozeß als ein Opfer der Gerechtigkeit hinstellen.

## Die Finger des Eindrehers.

Eine interessante Ueberführung eines gefährlichen Einbrechers mit Hilfe des dasilosophischen Verfahrens und eines unangenehmen Jobstuhls wird gefogt in einer Sitzung der dritten Strafammer des Landgerichts II unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Moczak hat. Aus der Untersuchung folgt, daß der Einbrecher der Schmutzgesellschaft Johann Junfer den Schmutzgesellschaft vorführt, um sich unter der Aufsicht des Landgerichts diebstahl zu veranlassen. Mit ihm mußte der Schmutzgesellschaft Josef Schmutz auf der Anklagebank Platz nehmen, der wegen Ungehorsam angeklagt war. Am 21. Oktober v. J. wurde in dem Saal des Landgerichts der Einbrecher ein gutes Beste machte. Der dort wohnhafte Schmutzgesellschaft Gullak Junfer war mit seiner Frau zu einem Besuche gegangen und hatte seinen alten Vater allein zu Hause gelassen, um das Grundstück zu besuchen. Mit diesem hatte der Einbrecher den Schmutzgesellschaft und 2500 Mark an Geld, die sich in einem Koffer befanden, mit einer Briefe fofte befohlen, gefogt. Von dem Vater fehlte jede Spur. Der Schmutzgesellschaft ermittelte am nächsten Tage, daß ein etwa Ende der zwanziger Jahre alter Mann sich am Sonntag Nach-

## Die Darnekow.

Roman  
von (Hradrad verboten.)

Die Ställe und Scheunen wurden reiner gehalten, die Milch besser gepflegt, die Eier sorgfältiger gesammelt, der Garten vor dem Winter noch einmal abgehackt, die Wege wurden gefegt, die Holzgassen am Saun feilgehalten, wo sie sich gefogt hatten. Der Einzelputz wurde abgefeilt, daß er genau wie ein neuer wurde, und nicht mehr allmählich in den Hof überging, und die Tore wurden geschmiert und nicht offen gelassen, wenn sie nicht gebraucht wurden.

An der Küche glänzte das Geschirr wie nie zuvor, überall, im Inneren wie im Äußeren, herrschte Ordnung, und Ludwig sah jetzt erst, was ihm auf dem Hof gefogt hatte. Er wurde eifriger und suchte es seiner Frau an Tisch gleich zu tun, und so ging die Wirtschaft besser als je.  
Zur Großmutter stellte sich Annemarie beiseiten, fragte sie um Rat und gab ihr in vielen Dingen nach, auch wenn sie vom Gegenteil überzeugt war. Sie wollte allmählich ihren Ehemann, obgleich ihr die Art, wie Annemarie mit den Leuten umging nicht gefogt, fand doch nichts an ihr auszuweisen. Sie hielt sich zurück und vertrieb es, in die Wirtschaft einzugreifen, nur bisweilen kam die alte Herrschaft über sie, und sie verlor eine Zeitlang, zu regieren. Aber das gelang ihr nicht mehr, und sie war zu langsam, um sich Niederlagen zu holen. So blieb sie mehr und mehr in der Stube und ließ den Dingen ihren Lauf; die Junge hatte zu befehlen, das war untrügliches Gesetz, und diesem Gesetz beugte sich auch Thora Sjögren. Es kam nicht mehr zu bösen Auftritten wie in jener Stunde, da Annemarie als Braut auf Darnekow war.

Annemarie sagte zu Ludwig:  
„Ich glaube, was Großmutter damals sagte, hängt wirklich nur mit ihrem Alter zusammen.“  
„Das will ich hoffen,“ entgegnete Ludwig.  
„Und wenn sie etwas erlöst hat, was sie nicht fogen will, müßen wir es ertragen, wie haben kein Recht, uns in ihre Geheimnisse einzumischen. Laß sie sie mit ins Grab nehmen.“

Auch zu Antel Sjögren fand Annemarie die rechte Stellung. Er faherte heraus, wie göttig sie war, und da sie ihn in allem gewahren ließ, hing er mit der ganzen Dankbarkeit seines harmlosen Herzens an ihr. Sie war ein Engel. Er kam oft geträumelnd und zeigte ihr diesen oder jenen Fund. Sie nickte, nahm den Stein in die Hand und lagte.  
„Das ist schön, Antel Sjögren, jetzt lernte ich erst, was in diesen Dingen steckt.“  
„Dann war Antel Sjögren überfegelt, es dünkte ihm, daß Annemarie ihm auch göttig vermandt sei.  
Von ihren Pflichten erfuhr Annemarie wenig, die lagen in der großen Stube, und die Erbpächterin Frau mochte ihn

zwei Schweine fett, um etwas zu tun zu haben. Der alte Boshien schämte am meisten seine Fische und sagte:  
„Dort nicht darft, daß hier so'n Leben ist.“ Da waren vier oder fünf Leute vorbeigegangen. „Schön warm ist es hier.“ Dann nahm er die Hornbille, las die Zeitung und meinte bedenklich: „Zahl mit verlangen, wo dat mit de Wismarische Jarabau ward.“ „Ich will, fe ten nich. Wenn 'n Ding folgt, müß dat ja hüßten werden.“  
„Das war ein Winter, wie Ludwig ihn noch nicht erlöst hatte.“

„Danke dir bin ich, Annemarie,“ konnte er fagen und seine Arme um sie legen. „Ich hatte nicht denken können, daß man auf Darnekow so göttlich sein kann. Das schulden wir dir allein.“ Selbst Großmutter macht ein anderes Gesicht, und das habe ich nicht gefogt, solange ich sie fernge.“

Sie blinzte ihm mit klaren Augen herzlich an und barg den Kopf an seiner Brust. Sie war froh, daß es ihr gelungen war, ihren Vorfall durchzuführen, ein guter Geist auf Darnekow zu werden und das Vieh zu bannen. Er aber hielt an seinem Schwur fest, daß Annemarie glücklich sein und bleiben solle, und es würde ihm leicht, den Schwur zu halten, denn Annemarie hatte keine Feinde, die sie nicht die Leiste fegte, zu trinken, der er sonst gehorchte, wenn alles dahine ungenützlich und unwirksam wurde. Er sah in seiner Stube, rauchte und las, und neben ihm lag Annemarie fleißig über die Handarbeit gebüget, mochte es nun ein Häfelwerk oder ein Gaudelgebet sein. Am Dien in dem lehnigen Vorgezettel lag Thora Sjögren und blifte auf das Haar mit Augen, die etwas zu fragen schienen. Es war keine Frage an Annemarie oder Ludwig, sondern eine Frage an das Gesicht. Aber das blieb stumm. Das Gesicht gönnte den beiden Menschenkindern ein lautes Licht, in dem sie sich wohl fühlten, und wovon sie meinten, es konnte nie verglimmen. Denn der Augenblick ist und die Ereignisse, wir wissen nicht, was da kommt, wir wissen kaum, was eben war. Nur der Augenblick ist uns bemußt, und wenn wir glücklich und unglücklich sind, so bemußt uns das Gefühl, aber fahet über die Gefühle des Augenblicks.

Am Baum brach die Knope aus und warf die braunen Hüllen ab, die ihr Schirm gewesen waren gegen die Eisfinger des Winters, der wir zu gern in ihn gewahrt und ihn den Stern gefogt hätte. Die Knochen breiteten sich mehr und mehr auseinander, und die zackigen Ähren reichten an den Rändern der heiligeren Himmelhöhen an den Ähren weiter breiteten sich die Blätter aus, und aus der Knope war der Stroh. Der wuchs und wuchs und prangte in feiner ganzen neuen Pracht und Herrlichkeit und war ein Siegestreis in der warmen Hand des Frühlings.

Auf Darnekow wurde mächtig gearbeitet, das ging in diesen Leuz mit Freunden. Das Bewußt, daß Annemarie eingebracht hatte, war nicht gering, und es dacht Ludwig die Wirtschaft. Ja, er dachte sogar daran, wenn er noch ein paar gute Jahre hatte, sich einen Inspektor zu nehmen, denn

sein alter Vogt, mit dem er alles betrieb, war nicht der Mann danach, um überall das Richtige zu treffen. Einfeinweilen mußte es freilich so gehen, und Ludwig tat damit auch der Großmutter ihren Willen, denn die sagte: „Soll ich noch meine fremde Gefaher hier zu leben bekommen? Wir haben uns immer ohne Inspektor beholfen, und ich werde feid jung und kommt selbst tun, was so einer tun müße.“  
Ludwig und Annemarie überredeten den alten Frau nicht, aber ihre Gedanken richteten sich darauf, Darnekow weiter zu bringen, als es bisher gewesen war. Das er kaum noch mit Selbstgoren zu kämpfen hatte, war für Ludwig ein Glück und bewirkte, daß er immer dankbarer zu Annemarie hinsichtlich, die ihm alles, was sie befaß, mit lächelnder Einfachheit gab.

Sie waren einander gut und meinten es auch gut mit allen Menschen. Frau v. Laffom erhielt reich von dem, was das Gut einbrachte. Sie war in diesem Sommer ein paar Wochen draußen und sagte nicht über die Einsamkeit, in der sie in Wismar leben mußte. „Ach, weißt du,“ sagte sie zu Frau Sjögren, „ich halte es nicht anders gedacht, ich halte gefogt, daß Ludwig Mütt zu Frau nehmen müße. Das ist nun nicht gefogt, und Mütt ist weit weg. Davor hat mir erträgt, aber jetzt bin ich zufrieden, denn ich merke, daß sie wohl manchmal recht hart gegen mich gewesen ist. Die Mütt ist mein bestes.“  
— Sie hüttelte. Ihre Lippen waren dunkel und voll, und ihre Augen traten ein wenig aus den Höhlen, so daß sie ausfah, als habe sie Angst. Das war die Angst des Herzens vor dem Geist des Todes.

„Wie geht es dir?“ fragte Thora Sjögren. — „Sie schreibt vergnügt, fe hat nur nicht oft Zeit zum Schreiben, weil sie viel mitmachen müße. — „Das kann ich mir denken, da kommt sie nicht zu Briefen,“ bemerkte die Großmutter.“  
„Ich nehme es ihr nicht übel,“ fing Frau v. Laffom wieder an, „fe ist anders als ich, und ich schreibe ihr befo mehr. Dann und wann schreibe ich mir etwas, dafür müß ich ihr sehr dankbar sein, ich fehe, daß fe an mich denkt.“

„In Frau Sjögrens Gesicht zeigte es, fe sagte aber nichts.“  
„Die Hauptfache,“ fagte Frau v. Laffom, ihren Atem qualvoll einholend, „die Hauptfache ist, daß fe nichts entbehrt, sondern das Leben führen kann, das fe haben müße.“  
„Das wäre ihr hier schwerlich gelungen,“ meinte die Großmutter, und so ist es gut für fe, daß fe nicht hier angekommen ist. Eine Zeitlang hat fe sich selbst verlobt bemußt, und wenn anderen als Ludwig würde ein Mann genügt haben, aber dem sah die Gollwippen im Sturz, auch wenn er es nicht merkte, und da konnte Mütt nicht so herzu, und zuletzt, als fe Luffandfenn gelernt hatte, zog fe sich selbst zurück. Ich habe das Schmetterlingspiel gefogt und alles miterlebt, unendlich, denn ich fenne meine Tochter, ich habe es nicht anders gemacht.“

„Aber fe ist ein gutes Kind, trotz allem,“ bemerkte Frau v. Laffom.  
„Ja, wenn alles geht, wie es ihr behagt, wie fe es nach ihrer Weisheit nötig hat.“ —  
(Fortsetzung folgt.)







**2. Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46**  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Wegen Streit und Lohn Differenzen**  
 in der Fabrik  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Zigarrenmacher**  
 Roh-Tabak, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**L. Cohn & Co.**  
 Roh-Tabak, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lehrlinge**  
 Lehrlinge, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lehrlinge**  
 Lehrlinge, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Gewerkverein der Tischler**  
 Der Gewerkschaftsausschuss  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Heinrich Franck**  
 Roh-Tabak, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**W. Hermann Müller**  
 Roh-Tabak, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lehrlinge**  
 Lehrlinge, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lehrlinge**  
 Lehrlinge, billige Preise  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Theater-Konzerte**  
 Königl. Schauspiele  
 Opernhaus  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Engelhardt Caramel-Malz-Bier**  
 durch Rohwaren-Zelchen No. 34,934 gesetzlich geschützte Marke.  
 Alkoholarm, nahrhaft.  
 Für Nervöse, Blutarmer, Reconvaleszenten, währende Mütter vielfach ärztlich empfohlen.  
 Als Tafelgetränk sehr bevorzugt.  
 Preis per Flasche 10 Pf. überall käuflich.  
**Brauerei Ernst Engelhardt Nachf., Berlin-Pankow.**  
 Grösste Malzbier-Brauerei Deutschlands.

**Königl. Schauspiele**  
 Opernhaus  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Schauspielhaus**  
 Schauspielhaus  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lessing-Theater**  
 Lessing-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Komische Oper**  
 Komische Oper  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Berliner Theater**  
 Berliner Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Residenz-Theater**  
 Residenz-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Kleines Theater**  
 Kleines Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Lorzing-Theater**  
 Lorzing-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Sorgenbrecher**  
 Der Sorgenbrecher  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Luisen-Theater**  
 Luisen-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Der Kaiserjäger**  
 Der Kaiserjäger  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Prater-Theater**  
 Prater-Theater  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Circus Busch**  
 Circus Busch  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46  
 Zirkel o. Wettbewerbsklasse, Singestr. 46

**Möbel**  
 liefert Gross-Tischlerei auf Teilzahlung  
 zu Cassa-Preisen und Zinsvergütung. Diskretion Bedienung. God. Anträgen unter J. B. 5297 Rudolf Mosse, Jerusalemstr. 46-48.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**EMMLER'S**  
 Eigene Fabrikation  
 Ausführung in allen Stilleben in Preislagern nur in solider, schwerer Tischlereiarbeit.

**Spleniferrin-Pillen**  
 (Milzeisenpillen) zu 2 Mark.  
 So spricht der Arzt!  
 ist die Grundsubstanz des Blutes in konzentrierter Form; es wird am Rindermilch, in welcher, wie bekannt, die Blutbildung im Organismus vor sich geht, nach wissenschaftlicher Forschung gewonnen. Spleniferrin ist von zahlreichen Ärzten in Kliniken erprobt; es hat sich vorzüglich bewährt bei  
**Blleichsucht und Blutarmut**  
 (basse Gesichtsfarbe, Schwäche u. Appetitlosigkeit)  
**Menstruationsstörungen**  
 (ausbleibende Periode).  
 Das Hämoglobin des Blutes wird in 14 Tagen von 50 % auf 95 % vermehrt. Sie werden nach Verbrauch von 4 Flaschen ein **frisches, gesundes, freundliches Aussehen** erhalten und sich sehr wohl fühlen, denn **gesundes Blut ist zum Leben nötig**. Portofree Zusendung erfolgt auch durch Dr. Gläsel in Landshut 1. Schl.

**Jedes junge Mädchen, jede Hausfrau**  
 benötigt am besten und vorteilhaftesten oas in unferner Deftage erfindene  
**Praktisches Kochbuch**  
 \* für die bürgerliche Küche.  
 von Frau Förster Marie Weg.  
 Dieses bereits in 9. Auflage erschienene Buch enthält neben den allgemeinen Regeln über 1000 Rezepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, Einmachen von Früchten, Verwendung der Reste nicht abzuwerfen, nach Zubereiten gemachten Speisefett für geistige und kleine Speisen, eine Anleitung zum Servieren und Transpieren. Es ist reich ausgestattet, in reichem Galicband, ca. 400 Seiten stark und mit vielen aussergewöhnlichen Illustrationen versehen. Aus diesen Gründen eignet sich das Buch auch besonders zu einem Geschenk.  
**Preis 2 Mark franko.** (Zusatz 2,30).  
 Gegen vorherige Einzahlung des Betrages per Postanweisung versehen mit das erforderlichen praktische Buchfranko.  
**Verlag der „Berliner Volks-Zeitung“**, SW., Jerusalemstr. 46/47.

**Sie fahren gut**  
 wenn Sie stets  
**Dr. Crato's Backpulver**  
 zu allem Backwerk, zu Kuchen, Mehlspeisen etc. verwenden. Dr. Crato's Backpulver macht Backwaren besonders schmackhaft und wohl bekömmlich und vereinfacht die Arbeit in der Küche. Ausserdem erhält jeder Einzelerwerb von 50 Baus von Dr. Crato's Backpulver, Puddingpulver, Vanillepulver etc. eine Dose Dr. Crato's Backpulver gratis und franko von den alleinigen Fabrikanten:  
**Stratmann & Meyer, Bielefeld, Knusperchenfabrik.**  
 Generalvertreter für Berlin:  
**Alfred Hirsch, W. 30, Angersburgerstr. 1, Tel. A. VI. No. 5737.**

**Circus Schumann.**  
 Heute Dienstag, den 12. d. Mts. Abds. präc. 7 1/2 Uhr:  
 Das anerkannt vorzüglichste Programm, speciell Specialetten und  
**Mr. Richard Sawade's**  
 einzig dastehende  
 Wunderstück dressierte gezeichnete  
 Um 9 Uhr z. 61. Male: Die diesjährige, gr.  
 Schumann'sche **Ausstattungsphantom.**  
 Dem edlen Waldwerk entnommen u. in 6 Bildern auf das Glänzendste inscenirt von Dir. Alb. Schumann.

**Korpulenz**  
 Fettlosigkeit  
**Sofastoffe**  
 Riesenauswahl aller Qualitäten.  
 Wolle - Reste Moccaquell, Plüsch - Reste Sattlerarbeiten  
 Muster bei adolfer Angabenschein  
**Emil Lafèvre Berlin, 158**  
 6 Oranienstr.